

«Nun müsst ihr für die eigenen Werte einstehen»

Urdorf 89 Schülerinnen und Schüler erhielten an der Maturitätsfeier der Kantonsschule Limmattal ihre Zeugnisse



Die Maturandinnen und Maturanden feierten ihren Kantonsschulabschluss ausgelassen.

VON CHRISTIAN MURER (TEXT UND FOTO)

Erstmals erhielten die Kantonsschülerinnen und -schüler aus der Hand von Rektor Werner De Luca ihr Maturitätszeugnis vor den Sommerferien. Die Festrede zum Thema «Übergang und Identität» hielt Markus Dieth, Fachpsychologe für Laufbahn- und Personalpsychologie.

«Täusche ich mich, dass wir uns alle nach dem eigenständigen Profil einer unverwechselbaren Persönlichkeit sehnen – paradoxerweise aber nichts mehr fürchten als die Aussen-seiterrolle?», fragte Dieth zu Beginn. In der Anonymität der Masse zu verschwinden, sei den meisten ein Gräuel. Daher sei Individualität gefragt. «Individualität ist die Antwort auf die Frage: Wer bin ich», sagte der Fachpsychologe. Einerseits sei es die persönliche Erkenntnis, von Tag zu Tag, durch Lebensabschnitte hindurch der Gleiche zu sein. Dies setze hingegen vor-

Der von Natascha Polke komponierte Song «Let me go» war das Highlight der Maturfeier.

aus, dass der junge Mensch eine Vorstellung von sich selber habe. «Wer auf die andere Seite des Flusses schwimmen will, muss das vertraute Ufer verlassen», sagte Markus Dieth, «und nur die Hand, die lässt, kann Neues empfangen.» Damit kam der Redner auf den Begriff «Übergänge» zu sprechen. So beinhalteten Übergänge auch das Risiko des Scheiterns. «Im Leben voranzuschieben bedeutet, Schritte in den Nebel zu wagen, be-seelt von Wünschen und Zuversicht, jedoch ohne zu wissen, was auftauchen wird», betonte der Vortragende. Abschliessend meinte der Festredner: «Der heutige Übergang bedarf eines kalibrierten Kompasses, der euch den Weg entlang eurer Mündigkeit und Reife weist.» Und Dieth weiter: «Unabhängig davon, ob ihr auf Reisen geht, Militärdienst leistet, studiert, jobbt oder chillt: Nun müsst ihr ein-stehen für die eigenen Werte. Denn ei-

ne erstarkte Identität trägt euch auch in verrückten Zeiten und solchen, die ein Scheitern mit sich bringen.»

Die besten Arbeiten gewürdigt
Anschliessend bat Prorektor Andreas Messmer die Klassen mit ihren Lehrern auf die Bühne, wo ihnen Rektor Werner De Luca persönlich das Maturitätszeugnis übergab. Strahlend hielten es die Maturandinnen und Maturanden in den Händen. Anschliessend würdigte Schulkommmissionsmitglied Marie-Thérèse Miller die besten Maturitätsarbeiten. Viel Freude bereiteten auch die Musikeinlagen. Vor allem der selber komponierte und geschriebene Song «Let me go» von Natascha Polke aus Mettenstetten war ein Highlight der Maturfeier. Anschliessend zogen die Maturae und Maturi mit ihren Familien und Freunden ins Foyer zum Apérobuffet.

[az](#) ausserdem zum Thema
Weitere Fotos von der Maturfeier auf www.limmattalerzeitung.ch

Hätten Sie es gewusst?

Auflösung folgt am Dienstag

Mathematik

Schwarz, Gelb und Weiss

Am Tag der offenen Tür der Firma Smiletec gibt es einen Stand, an dem jeder sein Glück versuchen kann. In einer Urne A befinden sich x weisse, 480 gelbe und 720 schwarze Kugeln, in einer Urne B sind es 1290 weisse, 2x gelbe und 3x schwarze. Man zieht aus jeder Urne eine Kugel. Zieht man eine gelbe und eine schwarze Kugel (die Farben im Firmenlogo), gewinnt man.

Aufgabe a: Bestimmen Sie x, wenn die Wahrscheinlichkeit, eine gelbe

und eine schwarze Kugel zu ziehen, 2/41 beträgt.

Aufgabe b: Sie dürfen x wählen. Welchen Wert müssen Sie für x wählen, damit die Wahrscheinlichkeit, eine gelbe und eine schwarze Kugel zu ziehen, maximal wird?

Geben Sie auch diese maximale Wahrscheinlichkeit an.

Die Frage stammt von Thomas Wildi und war Aufgabe der Maturaprüfung 2004.

Latein

Cicero auf Lateinisch

Sed incidunt, ut supra dixi, saepe causae¹, cum repugnare utilitas honestati videatur, ut animadvertendum sit, repugnetque plane an possit cum honestate coniungi. Eius generis hae sunt quaestiones: Si exempli gratia vir bonus Alexandria² Rhodum magnum frumenti numerum³ advexerit in Rhodiorum inopia⁴ et fame summa que annonae caritate, si idem sciat complures mercatores Alexandria solvisse⁴ navesque in cursu frumento onustas petentes Rhodum viderit, dicturusne sit id Rhodiis an

silentio suum quam plurimo⁵ venditurus?

¹ Geschäftsfall, Rechtsfall
² Alexandria an der Nilmündung, Exporthafen
³ Menge
⁴ solvere = Anker lichten
⁵ so teuer als möglich

Aufgabe: Übersetzen Sie den Text.

Die Frage stammt von André Füglistner und war Aufgabe der Maturaprüfung 2003.

Physik

Erdähnlicher Planet

Im April 2007 gaben Astronomen der Europäischen Südsternwarte ESO bekannt, den bisher erdähnlichsten Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems entdeckt zu haben. Dazu benutzten sie das HARPS-Instrument (High Accuracy Radial Velocity for Planetary Searcher). Es kann durch Spektralanalyse des Lichts von Gliese 581 winzige Geschwindigkeitsschwankungen in Verbindungsrichtung mit einer Genauigkeit von $\pm 3\text{km/h}$ aufspüren.

Aufgabe: Der Sterntyp von Gliese 581 besitzt eine durchschnittliche Oberflächentemperatur von 2200 K (Sonne: 5700 K). Berechnen Sie den Abstand, den ein Planet zu diesem Stern haben müsste, damit auf ihm etwa die gleiche Temperatur herrschen würde wie auf der Erde. (Abstand Sonne – Erde = $1.5 \cdot 10^{11}\text{m}$)

Die Frage stammt von Arthur Elsener und war Aufgabe der Maturaprüfung 2007.

Umfrage Wie geht es nach der Matur weiter?

UMFRAGE: CHRISTIAN MURER

Anita Zingg (18)
Geroldswil

«Für mich war die Kanti Limmattal ein zweites Zuhause. Ich fühlte mich da in all den sechs Jahren sehr wohl. Hier war es echt schön. Auch die Mitschüler und die Lehrer waren alle mega nett. Die Maturreise nach Zypern war super. Und die verschiedenen Arbeitswochen waren für mich die Highlights. Ich schalte ein Zwischenjahr ein. Vor-erst absolviere ich in Japan einen dreimonatigen Sprachaufenthalt. Ich werde etwas herumreisen, arbeiten und dann ein Studium in Materialwissenschaften an der ETH beginnen. Dort lerne ich neue Materialien entwickeln.»

Florian Herren (18)
Urdorf

«Diese Matur bedeutet mir sehr viel. Fortan kann ich mein Leben so gestalten, wie ich es gerne möchte. Die Schule war für mich ein Prozess – verbunden mit zahlreichen Hochs und Tiefs, mit Übergängen und dem Finden meiner eigenen Identität, so wie es der Festredner glänzend dargestellt hat. Die Maturreise nach Zypern war für mich ein Hit. Ich mache jetzt ein Zwischenjahr. Wahrscheinlich gehe ich für ein paar Monate nach England. Nach dem Militärdienst möchte ich an der pädagogischen Hochschule in Zürich ein Sekundarlehrerstudium absolvieren.»

Jeanine Eberle (18)
Urdorf

«An dieser Schule habe ich gelernt, mit den verschiedenen Projekten und Arbeiten selbstständig zu arbeiten. Auch der musische Aspekt ist an der Kanti mit den zahlreichen Konzerten recht gefördert worden. Die beiden Arbeitswochen in Tenero und in Berlin haben mir prima gefallen. Da entdeckte ich zusammen mit der Klasse eine spannende Stadt. Ich möchte Primarlehrerin werden. Doch zuerst schalte ich ein Zwischenjahr ein. Ich absolviere ein Praktikum an einer heilpädagogischen Schule und gehe noch ins Ausland, um besser Französisch zu lernen.»

Rico Felber (18)
Dietikon

«Diese Matur bietet mir unendlich viele Möglichkeiten, was ich alles in der Berufswelt machen kann. Ich bin stolz, dass ich nach den zum Teil harten sechs Jahren das Maturzeugnis in der Hand halte. Es freut mich auch für all meine Kolleginnen und Kollegen, die die Matur bestanden haben. Die beiden Arbeitswochen im Tessin und in Berlin waren die Highlights. Auch alle ausser-schulischen Events sowie diese Maturfeier sind die Höhepunkte meiner Kantizeit. Nach der Rekrutenschule als Trompeter beim Militärspiel beginne ich ein Studium an der ETH.»